

Der Bankier steht heute im Mittelpunkt der Dinge. Die Welt ruht auf seinen Schultern. Alle diese internationalen Geldwirren, von denen die Politiker sprechen, werden schließlich von den Bankiers¹⁾ geordnet werden müssen, nicht von Parlamenten und Kongressen.

Der Bankier ist der Schützer des Volksvermögens.

1) Hier hat Casson in seiner klaren und nüchternen Erkenntnis die Londoner Konferenz und ihre entscheidende Wendung vorausgesehen.

Er muß sich als solcher bewähren. Er muß den Politikern seine Anordnungen geben.

Er ist kein einfacher Buchhalter. Er ist kein Vormund. Er ist ein Treuhänder. Er ist ein Führer, ob er will oder nicht.

Darum ist mein sechster Tip: „Fragen Sie Ihren Bankier!“ Verlassen Sie sich nicht auf Ihre eigene geringe Erfahrung. Noch weniger auf den Rat irgend jemandes, der aus Ihrem Verlust seinen Gewinn ziehen kann. (1/152)

Der Außenhandel Deutschlands mit Uhren im Oktober 1927

Im Oktober 1927 wurden in Deutschland 171 dz im Werte von 2883000 Mk. eingeführt gegen nur 80 dz im Werte von 1320000 Mk. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im September 1927 wurden 136 dz = 2167000 Mk. von Deutschland aus dem Ausland aufgenommen. Der Versand betrug dagegen im Oktober 1927 9115 dz = 5549000 Mk. gegen 6712 dz = 4189000 Mk. im Oktober 1926 und 8712 dz = 5099000 Mk. im September 1927. Gegenüber dem Vorjahr hat sich also sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr stark gehoben. Der Ausführüberschuß des Vorjahres mit 2879000 Mk. ging im Oktober 1927 auf 2666000 Mk. zurück. Die Einfuhr der ersten zehn Monate belief sich mit vorstehenden Zahlen auf 1171 dz = 18613000 Mk. im Jahre 1927 und auf 740 dz = 9055000 Mk. im Jahre 1926. Der Export stellte sich auf 73158 dz = 43418000 Mk. im Jahre 1927 und 63597 dz = 40568000 Mk. im Jahre 1926. In den ersten zehn Monaten wurden für 24,8 Mill. Mk. Uhren und Uhrenwaren mehr ausgeführt als die Einfuhr ausmachte. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres stellte sich dieser Überschuß auf 31,5 Mill. Mk.

Auf den Außenhandel mit Taschenuhren entfallen im Oktober 1927 1902000 Mk. auf die Ein- und 467000 Mk. auf die Ausfuhr; es wurden nämlich im Oktober 1927 (1926) 81982 (39203) Stück von Deutschland aufgenommen und 138157 (143679) Stück von Deutschland abgegeben. Die Einfuhr, die mit wenigen Ausnahmen von der Schweiz bestritten wurde, setzte sich unter anderen zusammen aus 16448 Stück Taschen- und Armbanduhren aus Gold, aus 31937 Stück aus Silber und 33597 Stück aus anderen Metallen. Vom Export trafen 136659 Stück auf Uhren in Stahl-, Nickel- usw. Gehäusen. Unter anderen gingen 39306 Stück nach Großbritannien, 16629 Stück nach Australien, 8366 Stück nach China, 7040 Stück nach Kolumbien.

Uhrgehäuse für Taschen- und Armbanduhren wurden 4390 (1238) Stück im Werte von 24000 Mk. eingeführt und 11125 (8707) Stück im Werte von 62000 Mk. ausgeführt. Der größte Teil traf sowohl von der Ein- als auch von der Ausfuhr auf Gehäuse aus unedlen Metallen.

Fertige Uhrwerke zu Taschen- und Armbanduhren mußte Deutschland aus dem Ausland 32880 Stück (i. V. nur 13186 Stück) im Werte von 321000 Mk. aufnehmen,

unter anderen davon 32626 Stück aus der Schweiz. Bezogen wurden vom Ausland in Deutschland 874 Stück Werke = 3000 Mk.; im Vorjahre wurden im Oktober Werke nicht ausgeführt.

An Trieben, Unruhen und sonstigen Teilen zu Taschenuhren importierte Deutschland im Oktober 3328 kg (i. V. 1653 kg) im Werte von 431000 Mk. Auch hierfür war Deutschland Hauptlieferant. Der Export betrug dagegen nur 544 (189) kg = 36000 Mk.

Zählwerke konnte Deutschland etwas größere Mengen ausführen, denn bei einer Einfuhr von 13 (4) dz im Werte von 31000 Mk. wurden 134 (88) dz = 224000 Mk. Abnehmer waren unter anderen Rußland mit 27 dz, die Tschecho-Slowakei mit 8 dz, Holland und Österreich mit je 7 dz, Ostpolen mit 6 dz und Großbritannien und Japan mit je 5 dz.

Die Ausfuhr von Wand-, Stand- usw. Uhren war wieder sehr bedeutend, und zwar hat sich dieselbe sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch dem Vormonat gehoben. Im Oktober 1927 wurden 7725 dz im Werte von 3979000 Mk. Uhren dieser Art verladen gegen 7742 dz im September 1927 und 5880 dz im Oktober 1926. Die Einfuhr stellte sich auf 18 (10) dz = 28000 Mk., worunter sich aber 14 dz Rückware befanden. Kunden für Stand-, Wand- usw. Uhren waren unter anderen Großbritannien mit 2001 dz, die Vereinigten Staaten mit 543 dz, Holland mit 447 dz, Kanda mit 406 dz, Australien mit 329 dz, Argentinien mit 309 dz, Dänemark mit 298 dz, Schweiz mit 267 dz, Schweden mit 260 dz, Rumänien mit 49 dz, Brasilien mit 183 dz, China mit 179 dz und Niederländisch-Indien mit 166 dz.

Der Versand an Werken und Teilen zu Großuhren hat sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr und dem Vormonat gehoben. Bei einer Ankunft von 19 (10) dz = 58000 Mk. wurden im Oktober 1927 1096 (560) dz = 745000 Mk. Werke und Teile zu Großuhren an das Ausland geliefert. Bezieher für diese Teile waren unter anderen Großbritannien mit 170 dz, Italien mit 144 dz, die Vereinigten Staaten mit 126 dz, Österreich mit 75 dz, Spanien mit 70 dz und Schweiz mit 53 dz.

In Turmuhr und deren Teile war ein Export von 45 (75) dz = 15000 Mk. zu verzeichnen, wobei Spanien Hauptabnehmer war. Eingeführt wurden keine Turmuhr.

Der Import von Uhrgläsern war im Oktober 1927 größer als im September 1927 und Oktober 1926, es fanden 23 dz (i. V. 16 dz) = 18000 Mk. Uhrgläser Aufnahme in Deutschland, darunter 13 dz aus Frankreich und 7 dz aus dem Elsaß. Der Export dagegen ist stark zurückgegangen. Es wurden im Oktober 1927 6 dz gegen 27 dz im Oktober 1926 und 21 dz im September 1927 verladen. Die Ausfuhr hatte 1927 einen Wert von 4000 Mk. (1/247)

Bei Adressenänderungen

bitten wir stets auch die frühere Adresse anzugeben, da uns nur dann eine Berichtigung der Adresse möglich ist.

Verlag der UHRMACHERKUNST